

Brandschutz für landwirtschaftliche Betriebe



Brandverhütungsstelle
Oberösterreich



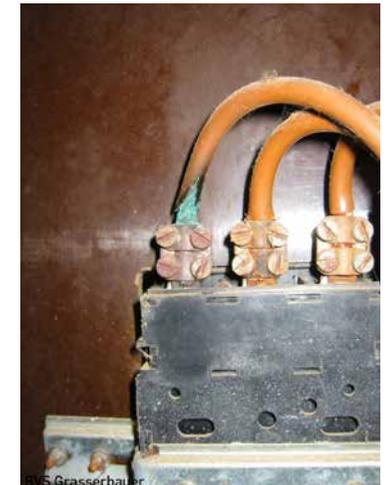
Durch die Modernisierung in der Landwirtschaft haben sich auch die Brandursachen verändert. Während es früher oft Heu-Selbstentzündungen waren, beobachten wir heute vermehrt technische Ursachen. Auch Ausmaß sowie Schäden sind entsprechend gewachsen und inzwischen eher mit Bränden in Gewerbebetrieben vergleichbar. Lesen Sie hier die häufigsten Gefahrenquellen sowie Tipps, um Risiken zu reduzieren.

Die häufigsten Brandursachen

Die größte Gefahrenquelle stellt elektrische Energie dar mit einem Gesamtanteil in der Schadensstatistik von knapp einem Drittel. Dazu zählen elektrische Betriebsmittel (z. B. akkubetriebene Geräte), ebenso wie beschädigte Leitungen (durch mechanische Schäden oder Nagetier-Verbiss), aber auch Defekte in elektrischen Anlagen von Kraftfahrzeugen.

Im Ranking an zweiter Stelle sind Brände durch Wärmegeräte. Wird das System nicht ausreichend gewartet, kommt es häufig zu Rückbränden von der Feuerungsanlage in die Brennstofflagerung.

Einige Risiken können also mit geringem Aufwand reduziert werden. Bei manch anderen Quellen gilt es, die Gefahr zu kennen und das jeweilige Brandpotenzial während des Betriebes im Auge zu behalten.



Möglichkeiten zur Risikominderung

Ortsfeste Elektroanlagen und -leitungen

- Elektroanlagen und -leitungen nur durch Fachpersonal installieren lassen.
- Elektroinstallationen regelmäßig von Verschmutzungen reinigen und augenscheinlich überprüfen.
- Schäden durch Alterung oder sonstige Einwirkungen sofort beheben.
- Bei Verteilerdosen, Leuchten und Ähnlichem – vor allem in staubigen Umgebungen – auf eine geschlossene Ausführung achten. (Mindestausführung IP54)
- Fehlerstrom-Schutzschalter zumindest zweimal pro Jahr mit der Prüftaste prüfen.
- Bei Überspannungsschutzeinrichtungen im Elektrohauptverteiler regelmäßig prüfen, ob diese ausgelöst haben. Falls ja, sind diese zu ersetzen. Die Ableiter schützen die elektrischen Anlagen bei indirektem Blitzschlag vor Schäden und sorgen beispielsweise dafür, dass Melk-, Fütterungs-, oder Kühlanlagen auch nach einem Gewitter zuverlässig funktionieren.

Hackgutheizungen, Rauchfang und Feuerstätten

- Öfen dürfen nur nach Freigabe durch den zuständigen Rauchfangkehrer aufgestellt und in Betrieb genommen werden.
- Öfen und Verbindungsstücke zum Rauchfang müssen regelmäßig nach den Herstellervorgaben gereinigt bzw. gewartet werden.
- Umgebung des Ofens sauber und frei von brennbaren Materialien halten.
- Öfen und Rauchfänge regelmäßig durch den zuständigen Rauchfangkehrer überprüfen lassen.

Brandstiftung

- Leicht brennbare Materialien möglichst nicht an Gebäudeaußenwänden lagern.
- Automatische Beleuchtungssysteme (und Bewegungsmelder) installieren – auch bei Nebengebäuden oder schwer einsichtigen Objektteilen.
- Alle Gebäude und Zugänge absperren.

Offenes Licht und Feuer

- Die konkreten Brandauslöser sind in diesem Bereich sehr vielfältig (Schweißarbeiten, Funkenflug, Glutteile aus Traktor usw.). Allgemein lässt sich nur formulieren, dass verstärkte Aufmerksamkeit geboten ist:
- Mit Bedacht und Hausverstand arbeiten.
- Potenzielle Gefahren möglichst vor Beginn der Arbeiten wahrnehmen und abschätzen.
- Wenn möglich, geeignete Löschsysteme in unmittelbarer Umgebung bereithalten.

Abstellung von Kraftfahrzeugen

- In freistehenden Nebengebäuden mit einer Grundfläche von maximal 1.200 m² dürfen Traktoren, Mähdrescher udgl. eingestellt werden, wenn sich keine Stallungen oder Aufenthaltsräume darin befinden. (Als freistehend gilt ein Gebäude, wenn der Abstand zu anderen Gebäuden mind. 6 m und der Abstand zur Grundgrenze mind. 4 m beträgt.)
- Traktoren und ähnliche kraftstoffbetriebene Fahrzeuge und Maschinen ausschließlich in Garagen (Wirtschaftstrakt) abstellen.
- Wände und Decken von Garagen müssen aus nicht-brennbaren Baustoffen errichtet sein (mind. 90 Minuten Feuerwiderstand).
- Fahrzeuge und Maschinen idealerweise mit Batterie-hauptschalter ausstatten, um Stromversorgung nach dem Abstellen zu unterbrechen.

Mechanische Reibung

- Geräte, Werkzeuge und Maschinen regelmäßig warten und vor Betrieb auf Sicht prüfen.
- Korrekter und wachsamer Betrieb (z. B. Kreissäge, Strohühle, Futtermischer usw.).
- Geräte, Werkzeuge und Maschinen sorgfältig abstellen bzw. verstauen, um Reibung mit Untergründen oder Umliegendem zu vermeiden.



Brandverhütungsstelle
Oberösterreich

Das Wichtigste im Überblick

Ursache	Anteil	Sicherheitsmaßnahme
Ortsfeste E-Anlagen und -leitungen	20%	- staubdichte Ausführungen - regelmäßige Reinigung - fachgerechte Leitungsverlegung
Hackgutheizung, Rauchfang und Feuerstätten	15%	- Befund Rauchfangkehrer
Brandstiftung	11%	- Lagerungen entfernen - automatische Beleuchtung - Absperren
Offenes Licht und Feuer	11%	- Sorgfalt und Hausverstand
Elektroschäden bei Kraftfahrzeugen	9%	- Regelungen für Abstellung einhalten - Batterie-hauptschalter installieren
Mechanische Reibung	9%	- Werkzeuge regelmäßig prüfen



BVS – Brandverhütungsstelle für Oö.
registrierte Genossenschaft m.b.H.
Petzoldstraße 45 / 4020 Linz / Austria
T +43 732 7617-0 / F +43 732 7617-119
office@bvs-ooe.at / www.bvs-ooe.at